

# **ICH GEB NICHT AUF**

**Die Götter tobten und ließen Stürme weh`n;  
es gab kein Ende, kein Land für mich zu seh`n.  
Wie viele Steine erschwerten meinen Weg?  
Wie viele Stürze? Es lief so manches quer und schräg.  
Und niemand da, der mir zur Seite stand.  
Oft war ich einsam, hab` manchen Typ verkannt.  
Hab` nie geklagt, wurd` ich auch oft verletzt.  
Ich geb nie auf, ich kämpfe bis zuletzt.**

**Nun bist Du fort, die Zeit mir Dir vorbei.  
Die Trennung schmerzt, Du bist jetzt wieder frei.  
Wir war`n verliebt, und doch war`s für mich mehr.  
Für mich der Traum, deshalb ist`s für mich schwer.  
Wohl nicht für Dich, Dich zieht ein And`rer an.  
Ich kann`s versteh`n, Du bist in seinem Bann.  
Ich bin gewiss, ich überwinde den Verlauf.  
Ich kämpf` mit mir, ich gebe niemals auf.**

**Verlor den Job, es hieß, man müsste spar`n.  
Lob für den Mann, für Treu` in vierzig Jahr`n.  
Jetzt ausgedient, mit Prämie abg gespeist  
und abserviert, ganz freundlich und doch dreist.  
War selten krank und leistungseingeschränkt.  
Ich sei zu alt, und das ist was mich kränkt.  
Doch ich allein, bestimm`, was mich verletzt.  
Ich geb` nicht auf, ich kämpfe bis zuletzt.**

**Chotu 5/2012**